

Abfallwirtschaftsverband Feldbach

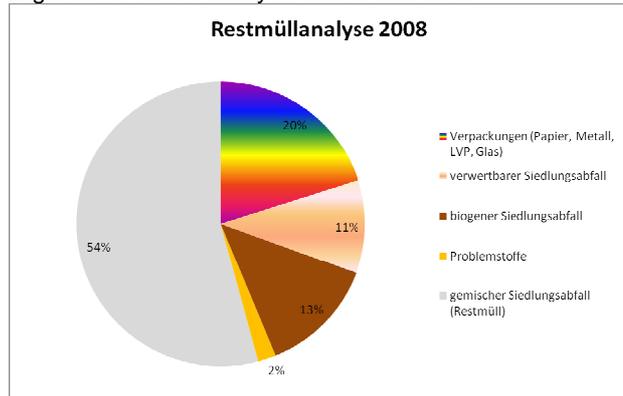


Restmüllanalyse 2008

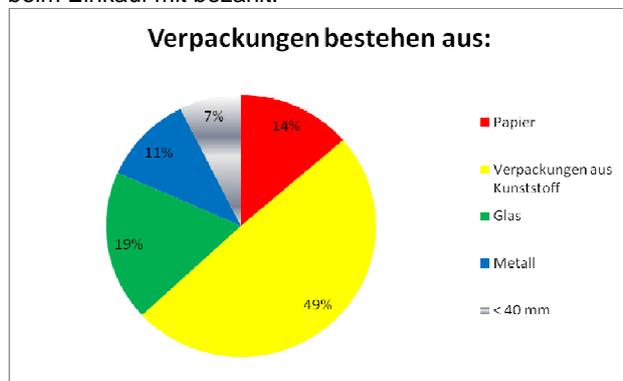
Alle 5 Jahre gibt das Land Steiermark, FA 19D eine Restmüllanalyse in Auftrag.

Jeder Bezirk meldet zwei Gemeinden zu dieser Kontrolle an, möglichst eine Stadt- und eine Landgemeinde um einen guten Querschnitt zu erhalten.

Es gibt 3 Probenahmen über das Jahr verteilt und diese gemeinsam ergeben dann das Inputmaterial. Die Ergebnisse dieser Analyse finden sich hier:



Der Fehlwurfanteil im Restmüll des Bezirkes Feldbach beträgt laut Analyse vom Jahr 2008 46%. Den größten Anteil haben die Verpackungen mit fast 20%. **Problem:** Die Entsorgung der Verpackungen wird schon beim Einkauf mit bezahlt.



Ein weiteres Problem ist der Anteil an biogenen Siedlungsabfällen, den diese könnten wieder verwertet werden.



11% im Restabfall sind verwertbare Siedlungsabfälle, auch diese tragen nur zur Erhöhung der Kosten im Restmüll bei.

2% Problemstoffe befinden sich im Restmüll und dies ist eine ganze Menge und sollte unter allen Umständen vermieden werden.

Fazit: Die Trennmoral der Bürger nimmt immer weiter ab.

Nach der Abfallvermeidung ist die richtige Abfalltrennung weiterhin ganz wichtig. Jeder getrennte Altstoff ist ein wertvoller Rohstoff für unsere Industrie.

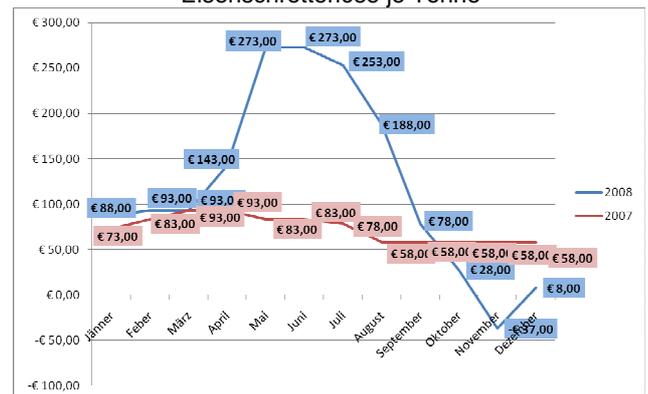
Wozu noch getrennt sammeln wenn die Altstofflöse stark sinken?

Nicht richtig getrennte Abfälle werden thermisch verwertet (verbrannt) oder müssen mit hohen Kosten verbunden, nachsortiert werden.

Bei der Verbrennung werden Papier, Karton und Kunststoffe entgeltlich vernichtet und müssen durch neue Rohstoffe ersetzt werden. Produkte aus Primärrohstoffen sind umweltbelastender und verursachen höhere Kosten. Glas, Papier und Metalle sind klassische Recyclingrohstoffe und haben sich schon seit Jahrhunderten bewährt.

Dies gilt auch für die Zukunft, denn gewisse Rohstoffe sind nur begrenzt vorhanden. Wir sparen z. B. durch die getrennte Altpapiersammlung und Verwertung wertvolles Holz ein. Holz kann dadurch wiederum als Energielieferant eingesetzt werden. Damit könnten wir unsere Energievision einen Schritt näher kommen. Nicht nur der momentane Rohstofflös ist entscheidend sondern auch die Begrenztheit gewisser Rohstoffe spricht für die getrennte Sammlung.

Eisenschrotterlöse je Tonne



Die Restmüllanalyse 2008 besagt, dass die Trennmoral der Bürger noch verbessert werden kann. 100% richtige Trennung können und wollen wir gar nicht erreichen, aber 20% Verpackungsabfälle im Restmüll ist zu viel und verursacht hohe Kosten.

Ein Rechenbeispiel:

Jeder Bürger im Bezirk Feldbach verursachte im Jahr 2008 ca. 70kg Restmüll.

Die 20% Verpackungen im Restmüll kosten jährlich jeden Bürger € 4,20. Somit ergibt sich ein Einsparungspotenzial für den gesamten Bezirk von € 282.231.--

Bei diesem Rechenbeispiel wurde nur der Fehlwurfanteil von den Verpackungen berücksichtigt, die tatsächliche Einsparung liegt sogar noch darüber.

Verpackungen sollten richtig getrennt werden und nicht im Restmüll landen, denn jeder Bürger bezahlt die Kosten für die Verpackungssammlung bereits beim Einkaufen mit. Durch Fehlwürfe im Restmüll bezahlt der Bürger über die Müllgebühr ein zweites Mal.

Schlussfolgerung: Bewusstes handeln ist nicht nur beim Einkaufen (Abfälle vermeiden) gefragt sondern ist speziell auch im Entsorgen wichtig. Es kommt letztendlich der Umwelt und auch unserer Brieftasche zugute.

